

Mit der sechsten Ausgabe von „**Das beste Haus**“ der s Bausparkasse in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt Österreich, dem Architekturzentrum Wien und unter Beteiligung der regionalen Architekturinstitutionen Österreichs feierte der erfolgreiche Preis sein 10jähriges Bestehen.

Aus 129 eingereichten Projekten wurden 9 Siegerprojekte, eines pro Bundesland, von einer Architekturjury gewählt. **WILLL Architektur in Zusammenarbeit mit Bernd Leopold** zählt mit dem Projekt „Ramphouse“ zu den Siegern.

Der mit jeweils 6.000€ dotierte Preis zeichnet Architekten und Bauherrn aus und gilt als **der renommierteste nationale Preis in der Kategorie Einfamilienhaus**. Der Preis wurde von Kulturminister Josef Ostermayer und Leiter des Architekturzentrums Wien Dietmar Steiner am 29. April 2015 überreicht.





# Niederösterreich

## Preisträger, Ramphouse

Das Ramphouse integriert sich bewusst unauffällig in den Siedlungsbestand eines kleinen Dorfs und ermöglicht spektakuläres wie praktikables Wohnen. Außen- und Innen-, Wohn- und Erlebnisraum verschmelzen zu einem fließenden Raum mit kaum fest gesetzten Grenzen und viel Bezug zur Natur. Eine dreiradtaugliche Rampe verbindet Erd- und Obergeschoß, sie ist Aufenthalts- und Spielraum und zentrales Element. In dieser Zone befinden sich am Wendepodest ein Arbeitsbereich, außen die Südterrasse zum Sonnenbaden, weiter oben ist Platz für ein großflächiges Bücherregal. Das Obergeschoß mit dem schlitzförmigen Fensterband scheint zu schweben, es liegt nur an drei Stellen auf. Offener Wohnbereich im Erdgeschoß und verglaste Terrasse ermöglichen das Erleben wechselnder Naturschauspiele. Wenn dicke Schneeflocken oben sanft fallen, spendet ein Kaminfeuer direkt darunter wohlige Wärme.

*„Eine zweistöckige Funktionsskulptur ist das – im doppelten Sinn – preiswerte Ergebnis konsequenter wie feinsinniger Planung. Gebaut ist das Ramphouse größtenteils aus Stahlbeton und Glas. Vor allem im Innenraum ist dies überall zu spüren. Das Haus ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass mutige Materialwahl und Formgebung auch im Einfamilienhausbau richtig angesiedelt sind und dass Beton und Glas – im Zusammenspiel mit Licht, Farbe und Interieur – eine gemütliche Wohnatmosphäre erzeugen können.“*

**Lukas Göbl,  
Architurnetzwerk ORTE NÖ**

Objekt: freistehend  
 Besonderheit: Materialwahl, Formgebung;  
 Rampe als zentrales Element  
 Grundfläche (bebaute Fläche): 135 m<sup>2</sup>  
 Wohnfläche: 160 m<sup>2</sup>  
 ArchitektIn/PlanerIn: WILLL Architektur  
 mit Bernd Leopold  
 Fotos: Studio Kerschbaum

